Stiftung Fair Recycling

Jahresbericht 2016

Climate Protection by fairrecycling

Vorwort

Das Jahr 2016 hat Brasilien eine der grössten Krisen seiner Geschichte beschert. Der Korruptionsskandal um Petrobras, der in der Absetzung von Präsidentin Dilma Roussef gipfelte, hat das Land in eine tiefe wirtschaftliche und politische Abwärtsspirale geführt. Wirtschaft und Politik sehen sich mit einem immensen Vertrauensverlust konfrontiert. Verschärft wird die Krise durch die weltweit tiefen Rohstoffpreise, was die Steuereinnahmen erodieren lässt. Dringend nötige Investitionen in Infrastruktur, Gesundheit und Bildung können nicht finanziert werden.

Umwelt- und Klimaschutz spielen für den Grossteil der brasilianischen Bevölkerung seit jeher eine geringe Rolle, doch in diesem Umfeld rutschen sie in der Prioriätenliste noch weiter nach hinten. Wer kaum seine Grundbedürfnisse decken kann, findet keine Energie für ein Umweltengagement. Dazu kommt, dass in Brasilien Natur im Überfluss vorhanden ist und deshalb nicht als etwas Rares und Schützenswertes wahrgenommen wird, wie Philipp Bohr, Geschäftsführer unseres lokalen Partners Indústria Fox, im Interview ab Seite 4 erklärt.

Das haben wir zum Anlass genommen, Ihnen im diesjährigen Jahresbericht die brasilianische Natur zu zeigen. Zum einen wollten wir nach all den Krisenberichten aus unserem Projektland die Schönheiten des Landes in Erinnerung rufen, nicht nur den Amazonas, sondern auch das Pantanal und die wunderschönen Strände mit ihrer reichen Flora und Fauna. Zum anderen können wir mit unserem Konsumverhalten in der Schweiz viel zum Schutz der Natur in Brasilien beitragen – gerade weil das Bewusstsein im Land noch zu wenig geschärft ist.

Mit Ihrem Engagement in unser Klimaschutzprojekt leisten Sie einen sehr wichtigen Beitrag. Sie ermöglichen es uns, neben dem eigentlichen Kühlschrankrecycling viel in die Ausbildung unserer Mitarbeitenden zu investieren und ihnen so aufzuzeigen, dass sich Umwelt- und Klimaschutz lohnen. Wir danken Ihnen herzlich!

Ihr Andreas Röthlisberger

Für die Lage an dieser wunderbaren Meeresbucht ist Rio de Janeiro weltberühmt.

Die Natur ist verwundbar, aber sie kämpft sich immer wieder zurück, sogar in den Favelas gibt es Grün.

Die stolze Schönheit Guanabara Bucht leidet unter dem fehlenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und der Ignoranz von Wirtschaft und Politik. Traurige Aufmerksamkeit erlangte sie an den Olympischen Spielen 2016, als sich Wassersportler teilweise weigerten, ihre Disziplinen in den verschmutzten Gewässern zu bestreiten.

Rückblick 2016, Ausblick 2017

«Wir fördern die Kreislaufwirtschaft»

2016 hat unserem brasilianischen Partner Indústria Fox grosse Herausforderungen gebracht. Im Interview erklärt CEO Philipp Bohr, wie er mit seinem Team die Krise gemeistert hat, wo er für das Projekt Entwicklungspotential sieht, und wie es um das Recycling in Brasilien steht.

Philipp Bohr
CEO Indústria Fox

Philipp, 2016 war für Brasilien ein herausforderndes Jahr. Wie hat Indústria Fox die Krise gemeistert?
Die Krise hat uns hart getroffen, denn die Kühlgeräteaustauschprogramme im Energiesektor wurden enorm zurückgefahren. Wir haben uns um Alternativen bemüht, allerdings konnten wir die Auswirkungen der Krise bestenfalls abfedern, nicht aber kompensieren.

Was waren die grössten Herausforderungen, die Ihr im vergangenen Jahr zu bewältigen hattet?
Das Stocken des Austauschprogrammes aufgrund der Wirtschaftskrise hat uns sehr belastet. Dazu kamen regulatorische Unsicherheiten. Wir mussten in Windeseile neue Projekte erschliessen. Daneben darf man nicht vergessen, dass wir ein junges Unternehmen sind. Die fehlende Erfahrung unserer jungen Mitarbeitenden bei zunehmendem Druck hat uns sehr beansprucht.

Wie geht Indústria Fox mit der weitverbreiteten Korruption im Land um?
Der Missbrauch von Einfluss und Macht ist in Brasilien leider weit verbreitet. Ich habe den Eindruck, dass es sich dabei um ein kulturelles Phänomen handelt, das als nahezu selbstverständlich hingenommen wird. Wir haben jedoch eine Reihe engagierter und kompetenter Mitarbeitender an Bord, die Anerkennung und Erfolg basierend auf ihren Leistungen wünschen und gegen die Korruption ankämpfen. Das macht die Marktbearbeitung an manchen Fronten, insbesondere im korruptionsanfälligen öffentlichen Sektor, schwierig. Eine Reihe potenzieller Kunden bleibt für uns ausser Reichweite, aber wir geben den Versuch nicht auf, in Brasilien nachhaltig erfolgreich und moralisch integer zu sein.

Die Krise hat uns hart getroffen.

Was sind die Perspektiven für Brasilien in den nächsten Jahren?
Unter dem Eindruck der aktuellen Krise fallen Prognosen schwer. Insbesondere Bildungseinrichtungen und Infrastruktur im Bereich Soziales und Gesundheit bleiben mit dem Niedergang der Steuereinnahmen auf der Strecke. Genau hier steckt aber der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung des Landes. Ich hoffe, dass wir eine Renaissance der Rohstoffmärkte erfahren, wovon Brasilien in der Vergangenheit immer finanziell profitiert hat. Mit diesen Einnahmen und einem verantwortungsvolleren politischen Umfeld liesse sich sicher einiges bewegen.

Wo siehst Du für Indústria Fox das grösste Potential in Brasilien?
Wir möchten die Kreislaufwirtschaft in Brasilien fördern und entwickeln dafür eine Plattform, die via Handy Wiederverwertungslösungen aufzeigt. Darüber möchten wir die Leute für die Reparatur und das Recycling von Elektrogeräten zusammenführen und so den Kreislauf

Das Pantanal ist das grösste tropische Feuchtgebiet der Welt.

Der Lebensraum des Jaguars wurde in Lateinamerika um mehr als 40% reduziert, im Pantanal leben jedoch noch zahlreiche Jaguare. Doch auch dieses Paradies ist durch Abholzungen und die Verschmutzung der Gewässer bedroht.

Feuchtgebiete wie das Pantanal zählen zu den artenreichsten Lebensräumen. Gleichzeitig speichern sie wertvolles Trinkwasser. Auch für den Klimaschutz hat das Pantanal als CO_2-Speicher eine sehr grosse Bedeutung.

Abfalltrennung auf einer Sammelstelle unter prekären Bedingungen.

regional schliessen. Wir sehen hier ein grosses Potential in Brasilien, weil einerseits reparierte und aufbereitete Elektrogeräte bei ärmeren Bevölkerungsschichten ein zweites Leben bekommen und andererseits über die Plattform das Recycling-Know-how generell gestärkt wird. Im April 2017 startet Indústria Fox ein Pilotprojekt.

Welches sind die grössten Herausforderungen im Recycling in Brasilien?

Recycling findet in Brasilien in beträchtlichem Ausmass statt, allerdings fehlt eine Professionalisierung, welche eine ausgewogene Entlöhnung und faire Arbeitsbedingungen der Beteiligten sicherstellt. In Brasilien übernehmen Strassensammlerinnen und -sammler, Catadores genannt, das Abfallmanagement aufgrund von Perspektivlosigkeit und wirtschaftlicher Armut. Erschreckend ist, dass Städte und Gemeinden sich sogar noch damit brüsten, Vereinigungen von Catadores Sammelplätze zur Verfügung zu stellen. Dabei trennen Menschen dort Abfall unter prekären Bedingungen und verrichten die Arbeit, die eigentlich als professionelle Tätigkeit durch die Gemeinde finanziert werden müsste. Recycling und sauberes Schadstoffmanagement haben einen zu kleinen Stellenwert, die Catadores werden ausgebeutet.

Welches sind die Ziele von Indústria Fox für 2017?

Unbeschadet durch ein weiteres Krisenjahr kommen, um unsere motivierten Mitarbeitenden behalten zu können.

Ihr habt sehr viele langjährige Mitarbeitende. Was schätzen sie besonders?

Indústria Fox bildet ihre Mitarbeitenden stetig weiter und bietet gerade für junge Menschen hervorragende Entwicklungschancen innerhalb einer Organisation, die sich in einem gesellschaftlich und sozial sinnvollen Betätigungsfeld engagiert. Das bindet kompetente Personen.

Du lebst seit mehr als sieben Jahren in Brasilien. Was fasziniert Dich an diesem Land?

Die Menschen sind meiner Meinung nach trotz objektiv schlechter zu beurteilendem Lebensstandard viel fröhlicher als in den meisten entwickelten Ländern. In unseren Gesellschaften hat Individualität einen hohen Stellenwert, was aber auch Anonymität und ein gewisses Mass an Teilnahmslosigkeit zur Folge hat. Brasilien bietet im Gegensatz dazu nicht nur klimabezogene, sondern auch menschliche Wärme in einem Ausmass, welches ich so in Europa nicht erlebe.

Wie denken Brasilianer über Umweltschutz und Recycling – und hat sich in den letzten Jahren etwas in ihrer Haltung geändert?

Nach meinem Empfinden gibt es in Brasilien praktisch kein Bewusstsein dafür. Mir scheint, dass dies auch dem Umstand geschuldet ist, dass Natur im Überfluss vorhanden ist und daher auch nicht als rares und zu schützendes Gut erkannt wird. Auch muss die Bedürfnispyramide bedacht werden – sobald Menschen Zugang zu Nahrung, Kleidung, Behausung und Bildung haben und Primärbedürfnisse gedeckt sind, entsteht mehr Raum für Gemeingüter. Deshalb glaube ich auch, dass der Stellenwert von Umweltschutz an den Lebensstandard der jeweiligen Gesellschaft gekoppelt ist.

Was könnten Schweizer lernen von Brasilien – und umgekehrt?

Ich nehme Brasilianerinnen und Brasilianer als herzlich und offen wahr. Und sie sind sehr fürsorglich. So werden schwangere Frauen oder Kinder in jeglichem Umfeld gern gesehen und bevorzugt behandelt, während man in der Schweiz häufiger ein Gefühl des Nichterwünschtseins verspürt. Anderseits empfinde ich Brasilianerinnen und Brasilianer oft als wenig sachlich, sie entscheiden emotional und sind enorm kurzfristorientiert. Investitionen, welche die Gesellschaft langfristig auf eine nachhaltigere und gesunde Grundlage stellen, sind in einem solchen Umfeld kaum möglich.

Brasilien ist ein Land mit junger Bevölkerung. Was müsste getan werden, um aus den jungen Menschen Umweltschützer zu machen?

Wir sollten aktiv an Bildung, Gesundheit und der Schaffung von Arbeitsplätzen arbeiten und so Voraussetzungen schaffen, dass die Umwelt für die Gesellschaft überhaupt eine Rolle zu spielen beginnt.

Strände wie der Fernando de Noronha bei Fortaleza (oben) machen Brasilien für viele zum Sehnsuchtsort. Für das weltweite Ökosystem ist der Amazonas (unten) von unschätzbarem Wert.

Der Tukan ist einer der Wahrzeichen des Amazonas.
Er ernährt sich gern von Früchten...

...die in Brasilien im Übermass vorhanden sind.

Brasilien ist dank dem Pantanal und dem Amazonas das artenreichste Land der Welt. Natur ist im Überfluss vorhanden, sie wird von der Bevölkerung nicht als etwas Schützenswertes angesehen. Zahlreiche Arten sind deshalb vom Aussterben bedroht.

Stolze Schönheiten: Das Mittelgebirge Chapada Diamantina mit seinen unterschiedlichen Vegetationstypen und Iguazu-Wasserfälle an der Grenze zu Argentinien.

Bilanz per 31. Dezember

	2016 CHF	2015 CHF
Aktiven	**5'904'458**	**8'185'620**
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	173'989	131'180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	36'429
Übrige kurzfristige Forderungen	50'000	0
Vorräte SCU	1'126'133	1'557'260
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53'821	10'236
Total Umlaufvermögen	**1'403'943**	**1'735'105**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	4'500'515	6'000'515
Immaterielle Anlagen	0	450'000
Total Anlagevermögen	**4'500'515**	**6'450'515**
Total Aktiven	**5'904'458**	**8'185'620**
Passiven	**5'904'458**	**8'185'620**
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17'593	102'906
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	100'000	759'014
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	148'157	47'166
Passive Rechnungsabgrenzung	35'089	151'335
Total kurzfristiges Fremdkapital	**300'839**	**1'060'421**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'050'000	4'632'181
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	544'814	210'897
Total langfristiges Fremdkapital	**2'594'814**	**4'843'078**
Eigenkapital		
Stifterkapital	3'000'000	3'000'000
Verlustvortrag	-717'879	-757'233
Jahresgewinn	726'684	39'354
Total Eigenkapital	**3'008'805**	**2'282'121**
Total Passiven	**5'904'458**	**8'185'620**

Naturschönheiten im Überfluss:
Neben dem Amazonas, dem Pantanal und den unzähligen Stränden locken die breitesten Wasserfälle der Welt und zerklüftete Mittelgebirge. Zum Schutz dieser Natur können alle beitragen.

Erfolgsrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
Erträge Verkauf Swiss Charter Units	3'403'333	950'925
Übriger Ertrag	8'412	0
Aufwand Fair Recycling/Swiss Charter Units	-1'948'621	-251'647
Bruttogewinn	**1'463'124**	**699'278**
Personalaufwand	-326'352	-499'572
Stiftungsrat	-14'268	-13'030
Übriger betrieblicher Aufwand	-49'167	-50'704
Kommunikation/Marketing	-41'639	-67'231
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	**1'031'698**	**68'741**
Abschreibungen	-450'000	-400'000
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen	**-581'698**	**-331'259**
Finanzaufwand	-155'014	-179'091
Finanzertrag	300'000	560'001
Betriebliches Ergebnis	**726'684**	**49'651**
Ausserordentlicher Aufwand	0	-10'297
Jahresgewinn	**726'684**	**39'354**

Anhang per 31. Dezember 2016

1) Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2) Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

a) Finanzanlagen

	2016 CHF	2015 CHF
Darlehen Cabreúva	4'500'515	6'000'515

Dieses Darlehen besteht gegenüber Fox&Earth AG und wurde für das Projekt Cabreúva gewährt. Die Verzinsung erfolgte 2016 zu 5% (Vorjahr 8%).

b) Immaterielle Anlagen

Aktivierte Vorleistungen Swiss Charter Units	0	450'000

Die aktivierten Vorleistungen für die SCU sind somit per 31.12.2016 vollständig abgeschrieben.

c) Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Darlehensschuld A	0	3'451'195
Darlehensschuld B	0	590'000
Darlehensschuld C	250'000	250'000
Darlehensschuld D	1'000'000	0
Darlehensschuld E	800'000	1'100'000
	2'050'000	**5'391'195**

Mit den Darlehensgebern bestehen Verträge über die Laufzeit und Verzinsung der Darlehen. Die Rückzahlung über CHF 100'000, welche im 2017 fällig wird, ist unter den kurzfristig verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

d) Verpflichtungen ggü. Vorsorgeeinrichtungen

	507	Guthaben

3) Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

4) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht

GRUBER PARTNER
prüfen | beraten | führen

An den Stiftungsrat der
Stiftung Fair Recycling, Aarau

Aarau, 9. Januar 2017

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Fair Recycling für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Gruber Partner AG

Dominik Rehmann
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Alexandra Flammer
zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Gruber Partner AG | Bahnhofstrasse 78 | CH-5001 Aarau
Telefon +41(0)62 834 03 30 | Telefax +41(0)62 834 03 40 | E-Mail info@gruberpartner.ch | Internet www.gruberpartner.ch
UID: CHE-107.082.755 MWST | Mitglied von EXPERTsuisse

Fair Recycling Klimapartner

Stiftungsrat Fair Recycling per Ende 2016

Andreas Röthlisberger, PhD
Präsident
Anwalt, Mediator; Spezialgebiet Umweltrecht, Gesellschafts- und Vertragsrecht

Peter Schmid
Vize-Präsident
Berater Brasilien

Rainer Bunge, PhD
Mitglied
Professor für Erneuerbare Energien und Umwelttechnik an der Hochschule für Technik Rapperswil, Institutspartner UMTEC

Peter Steiner
Mitglied
Geschäftsführer KVA Thurgau

Hans-Martin Meyer
Mitglied
Unternehmer

Team Fair Recycling

Heinz Gfeller
Geschäftsführer

Barbara Mettler
Marketing & Kommunikation

Katrin Piazza
Projekte Kommunikation

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Fair Recycling, Zürich

Konzept und Layout:
bluish GmbH, Zürich

Fotos:
Titelbild (Portrait): Peter Schmid
Bilder Brasilien: iStock

Druck:
WOHLER Druck AG, Spreitenbach

Der Jahresbericht 2016
wurde klimaneutral auf
100% Recyclingpapier gedruckt.

© Stiftung Fair Recycling

Stiftung Fair Recycling
Obstgartenstrasse 28
CH-8006 Zürich

Tel. +41 (0)43 255 21 91
Fax +41 (0)43 255 20 01
info@fair-recycling.ch

www.fair-recycling.ch

Climate Protection by fairrecycling